AUF IN DEN GOLDENEN OKTOBER:
DER SOMMER GEHT IN DIE NACHSPIELZEIT

Das Laub bunt, die Luft klar, der Monat golden. Für viele ist der Oktober ja die allerschönste Zeit im Jahr. Auch im Olympiapark vermitteln diese Wochen eine ganz eigene Atmosphäre, etwa bei Spaziergängen entlang des Seeufers und hoch auf den Olympiaberg mit einer gerade in diesen Wochen an manchen Tagen phänomenalen Fernsicht bis zu den Alpen. Spektakulär kann das Panorama auch vom **Olympiaturm** sein: Bei Inversionswetterlage, wenn eine herbstliche Nebeldecke wie zähe Zuckerwatte die Stadt unter sich mit konturlosem Grau verhüllt und der Turm als manchmal einziger Ort der Stadt mit Sonne verwöhnt wird, mutet der Blick über die Wolkenwand hinweg auf die erleuchteten Berge am Horizont erhaben an.

Doch es gibt in diesem Monat noch viele andere Gründe für einen Besuch im Park. Die **SoccArena** und der **Publikums-Eislauf** haben wieder geöffnet. Nicht zu vergessen die **Touren des Besucherservices** und die **Stadionbesichtigung**. Dazu kann der „Sommer in der Stadt“ am Coubertinplatz mit seinen Fahrgeschäften, Gaudibuden und Gastroständen bis zum 4. Oktober besucht werden. Bis zum 3. Oktober läuft die **„Sommerbühne im Stadion“** mit ihren Open-Air-Konzerten hinter der Nordkurve des Olympiastadions.

© Thomas Trachsel

Live-Musik gibt es aber auch danach noch. Dank Arno Frank Eser und Herbert Hauke, die zwar aufgrund der geltenden Hygiene-Maßnahmen nicht wie üblich ihre Konzerte in ihrem **Rockmuseum** auf dem Olympiaturm veranstalten können, die dafür aber eine würdige Ersatz-Location gefunden haben. Im Seerestaurant am Fuß des Turms. An den Samstagen 10., 17., und 24. Oktober rockt das Restaurant zu den Klängen der Deep-Purple-Coverband „Black Purple“, der „Ballroom-Blitz-Party“ mit „Glam Gang“ und dem „Honky Tonk Rockmuseum“ mit „The Stars“, einem Best-of-Stones-Abend. Klassischer Rockmuseums-Sound wie immer, nur eben fast 200 Meter weiter unten als üblich. Musik, die in die Tiefe geht.

TÜRKGÜCÜ KOMMT INS STADION – UND DIE BAYERN-STARS MÜSSEN WEICHEN

Die Legenden des FC Bayern sind chancenlos. Dabei galten sie doch als unantastbar, völlig ungefährdet schienen sie ihre Position auf immer und ewig halten zu können, wer sollte Ihnen schon etwas anhaben können. Doch jetzt müssen sie ihren Platz räumen. Lothar Matthäus, Oliver Kahn, Bastian Schweinsteiger und all die anderen Bayern-Helden müssen weg. Verbannt aus ihrem Allerheiligsten. Und all das wegen eines Drittligisten. Als Pappkameraden waren die Stars des Rekordmeisters in der früheren Umkleidekabine des FC Bayern platziert: Als einer der Höhepunkte immer ein Hingucker bei den geführten Touren mit einem Blick hinter die Kulissen des Olympiastadions. Doch weil nun der Ball wieder rollt, müssen die Kabinen vorübergehend leergeräumt werden. 3.068 Tage nach dem bislang letzten Spiel, dem Champions League-Finale der Frauen 2012 zwischen Olympique Lyon und dem 1. FFC Frankfurt (2:0) und 5627 Tage nach dem letzten Ligaspiel des FC Bayern München gegen den 1. FC Nürnberg (6:3) kehrt am 10. Oktober (Anpfiff: 14 Uhr) der Fußball ins Olympiastadion zurück, mit dem Drittliga-Spiel zwischen Aufsteiger Türkgücu, der eben die frühere Kabine des FC Bayern bezieht, und dem SV Wehen-Wiesbaden. Sehr zur Begeisterung vieler Münchner Fußball-Fans, aber auch der Gärtner des Parks, die mit Freude den Rasen für das Spiel erstligareif trimmen. Bis zu acht Mal wird Türkgücü in dieser Saison das Stadion bespielen, zwei weitere Termine, die bereits feststehen: Am 14. November

(14 Uhr) gegen den MSV Duisburg und am 24. November gegen den 1. FC Saarbrücken, Anpfiff ist dann um 19 Uhr unter den für die TV-Übertragungen modernisierten Flutlichtstrahlern. Mit Ausnahme der Spieltage dürfen sich die Besucher des Parks freilich weiterhin auf das gewohnte Programm im Stadion freuen. Von der einfachen Besichtigung bis hin zu den Führungen über den Rasen, die Tribünen, die VIP-Bereiche, durch die Kabinen. Dann sind Schweinsteiger, Kahn, Matthäus längst wieder zurück auf ihren Plätzen.

DER WEG ZU DEN OLYMPISCHEN SOMMERSPIELEN – DAMALS VOR 50 JAHREN

OKTOBER 1970: IN GANZ NEUEM GEWAND – DIE AUSWAHL DER OLYMPIA-KLEIDUNG

Eigentlich stand ja schon alles fest. Von den Orten der Sportstätten, an denen bereits fleißig gebaut wurde, über das Wettkampfprogramm bis hin zur Unterbringung der Athleten im Olympischen Dorf. Eine der wenigen noch offenen Fragen war allerdings die der Kleiderwahl. Was, bitte, ziehen sie eigentlich an? Die so wichtigen rund 20.000 Helferinnern und Helfer, die als Kurzzeit-Beschäftigte ihren Beitrag für ein reibungsloses Gelingen der Spiele leisten sollten. Bei den Olympischen Spielen von 1968, im Winter in Grenoble und im Sommer in Mexico-City, hatte das „Shortterm Personnel", so der offizielle Begriff, erstmals Uniform getragen, und so sollte es auch in München sein. Wie vier Jahre zuvor sollten auch in München die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Aufgabenbereiche unterschiedliche Kleidung tragen. Damit man den Wettkampfrichter nicht mit einer Hostess verwechselt. Und den Sicherheitsbeamten nicht mit einer Reinigungskraft. Im Oktober 1970, reichten ausgewählte Unternehmen und Modedesigner ihre Entwürfe beim Organisationskomitee ein. Bemerkenswert: Die Entscheidung über die Uniformen traf das OK mit einem renommierten Berater, dem damaligen Pariser Mode-Papst André Courrèges, der in den 1960er Jahren das weibliche Erscheinungsbild mit Miniröcken, Lackstiefeln und Kurzmänteln revolutioniert hatte. Legendär wurden 1972 vor allem die weiß-blauen Dirndl der Olympiahostessen, getragen auch von Silvia Sommerlath, die bei den Münchner Sommerspielen ihren Mann und späteren schwedischen König Carl Gustaf kennenlernte. 1976 heiratete sie ihn dann – allerdings nicht im Dirndl.

PARTNER DES OLYMPIAPARKS

AOK · BMW · Coca-Cola koffeinhaltig · Flughafen München · Langnese · Leonardo Hotels · LOTTO Bayern · Münchner Bier seit 1417 · Stadtsparkasse München

IMPRESSUM

Herausgeber
Olympiapark München GmbH |
Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München |
V.i.S.d.P.: Tobias Kohler | T 089 3067 2017 |
Redaktion: Alice Kilger | T 089 3067 2016 |
www.olympiapark.de
Grafik
S&K Marketing GmbH | T 089 3681 940 |
www.sk-creative.de